

## Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2014 und 1. Quartal 2015

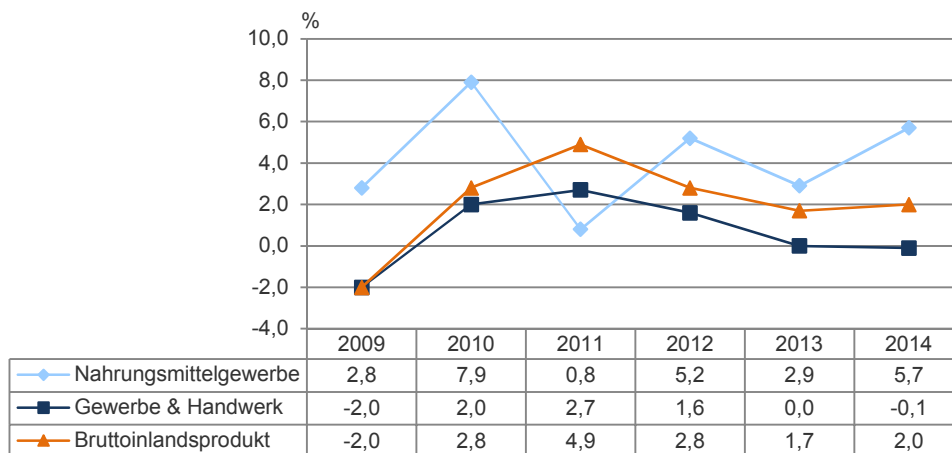
**Branche: Nahrungs-, Genussmittelgewerbe <sup>1)</sup>**

### 1 Ergebnisse 2014

#### 1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 42 % der Betriebe meldeten für 2014 Umsatzsteigerungen gegenüber 2013 um durchschnittlich 12,1 %,
- bei 33 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 25 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 4,1 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 5,7 % (Vorjahr: +2,9 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,0 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

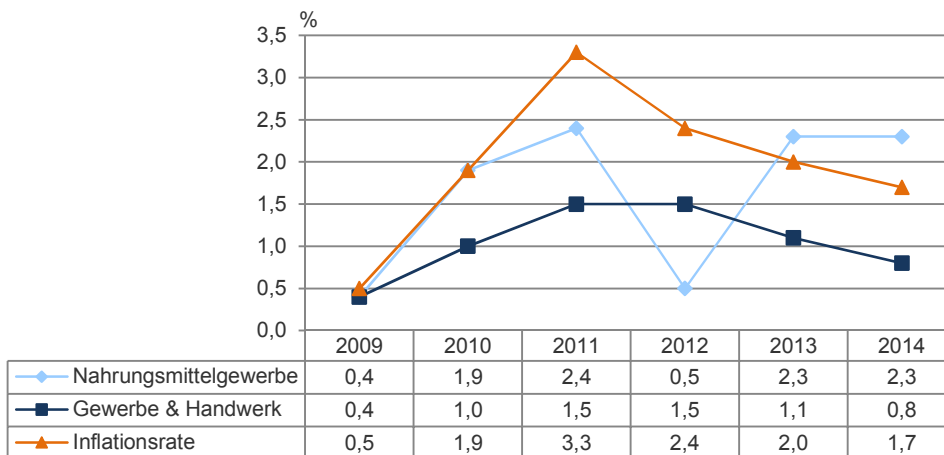
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

<sup>1)</sup> Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 38 Betrieben mit 787 Beschäftigten.

## 1.2 Preisentwicklung

- 60 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2014 verglichen mit 2013 erhöhen,
- bei 37 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 3 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2014 um 2,3 % erhöht (Vorjahr: +2,3 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2014 um 1,7 % (Inflationsrate).

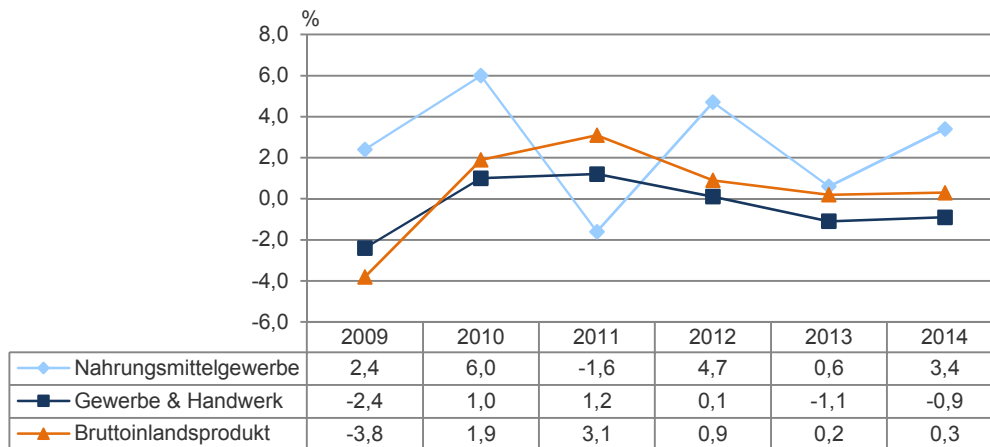


Preisentwicklung 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

### 1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 3,4 % gestiegen (Vorjahr: +0,6 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,3 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

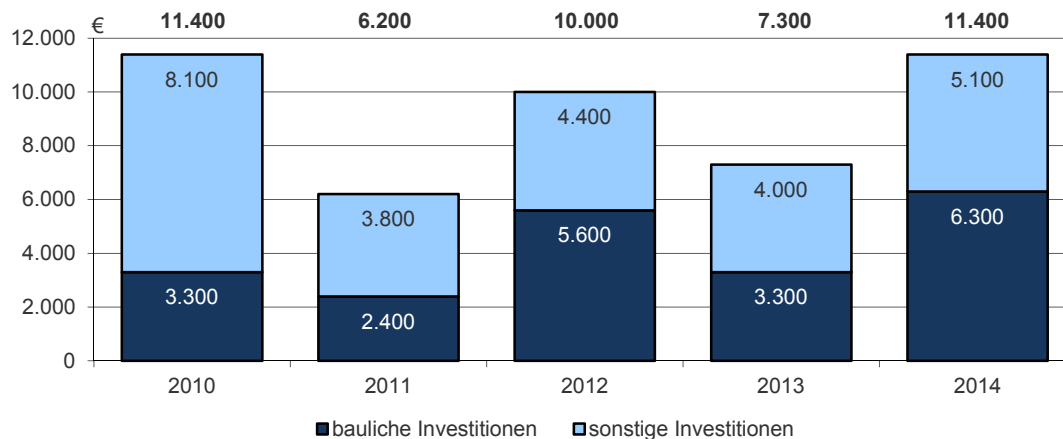
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

### 1.4 Exportquote

23,0 % des Gesamtumsatzes entfielen 2014 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,7 %. 53 % der Betriebe realisierten Umsätze mit Exporten, 47 % hatten 2014 keine Exportumsätze.

## 1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 11.400,- je Beschäftigten um 56 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 7.300,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 6.300,- je Beschäftigten auf bauliche (2013: € 3.300,-) sowie € 5.100,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2013: € 4.000,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2007 bis 2014, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2014 tätigten 70 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (45 %), 41 % waren Erweiterungsinvestitionen und 14 % Rationalisierungsinvestitionen.

## 2 Ausblick 2015

### 2.1 Investitionsplanung

49 % der Betriebe planen, im Jahr 2015 Investitionen vorzunehmen.

- 27 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2014,
- 9 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 13 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2014.

## 2.2 Problembereiche

- 58 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 21 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- 19 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 12 % durch Fachkräftemangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Preiskonkurrenz	62	57	59	42	62	58
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	10	10	17	13	21	21
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	14	19	18	18	14	19
Fachkräftemangel	13	4	3	6	2	12
Lehrlingsmangel	0	0	0	0	0	0

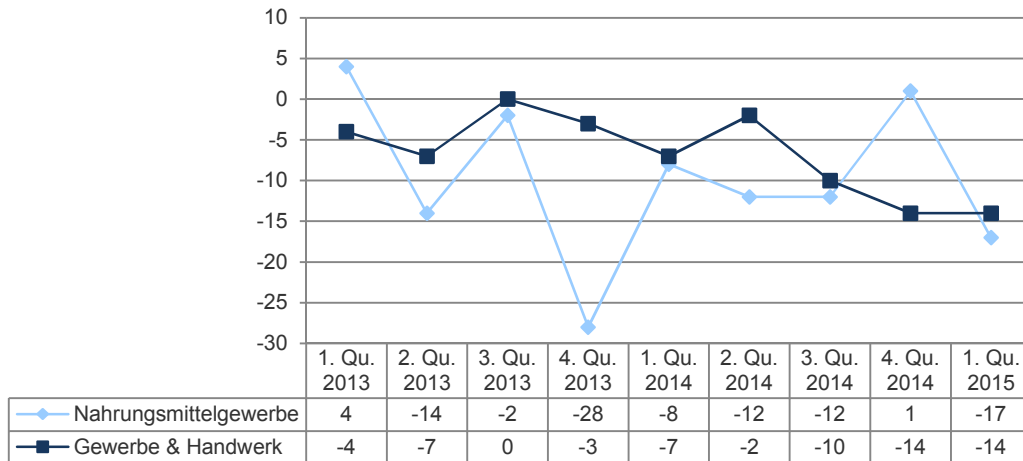
Quelle: KMU Forschung Austria

## 3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2015

### 3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 9 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 65 % mit "saisonüblich" und
- 26 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -17

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



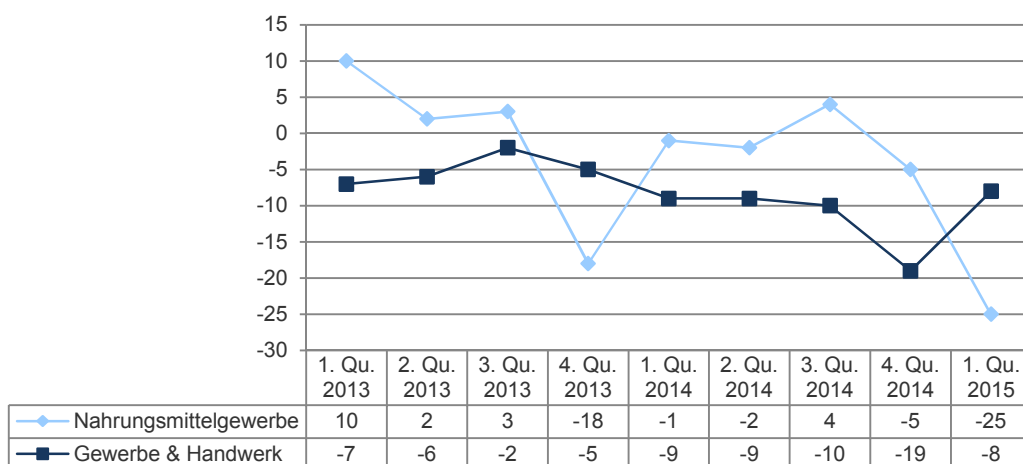
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2013 bis 1. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2015 meldeten 12 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2014,
- 51 % keine Veränderung und
- 37 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): -25

Die Situation ist demnach schlechter als im Vergleichs Quartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2013 bis 1. Quartal 2015

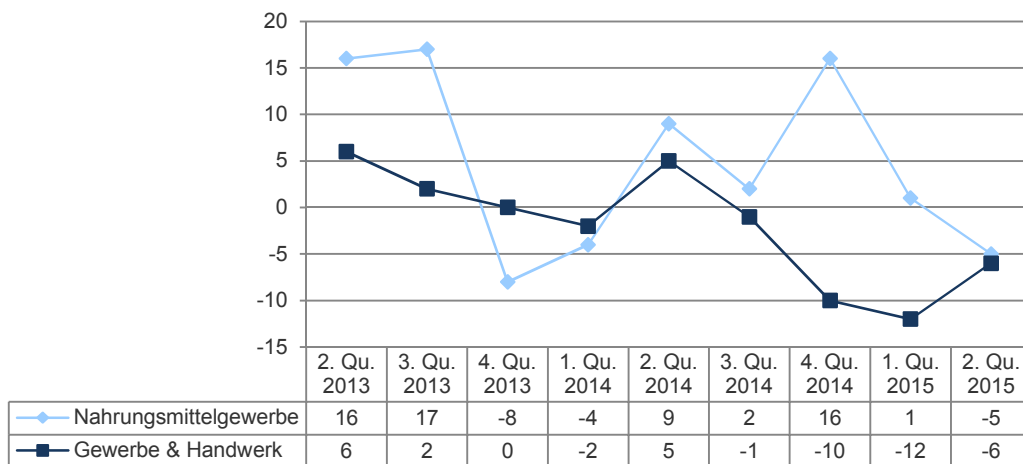
Quelle: KMU Forschung Austria

## 4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2015

### 4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2015 prognostizieren 29 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 37 % erwarten keine Veränderung und
- 34 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -5

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



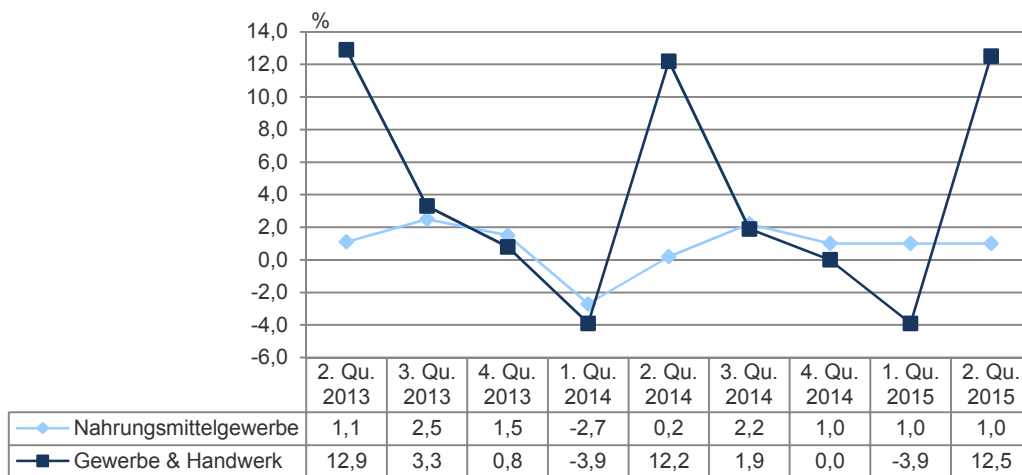
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

## 4.2 Personalplanung

- 9 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2015 zu erhöhen,
- 79 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können
- 12 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,0 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria